

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 30.10.2009
Dezernat VI	Amt Amt 61	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**INFORMATION**

**I0133/09**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	01.12.2009	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	10.12.2009	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	13.01.2010	öffentlich
Stadtrat	28.01.2010	öffentlich

**Thema: Stadtteilmanager für die Neustadt**

**-Stadtteilmanager für die Neustadt-**

**A 0240/08; A 0240/08/01 und A 0240/08/02, Stadtratsitzung vom 26.03.2009, Beschluss-Nr. 2448-81(IV)09**

Mit dem oben angeführten Beschluss hat der Stadtrat den Oberbürgermeister beauftragt,

1. für die Stadtteile Alte und Neue Neustadt gemeinsam einen hauptamtlichen Stadtteilmanager einzusetzen und auszuschreiben.
2. Es sind Möglichkeiten des vorgezogenen Einsatzes bei entsprechender Finanzierung zu prüfen.

Zu 1.)

Zu diesem Punkt verweisen wir zunächst auf die I0264/09.

Nach eingehender Prüfung im Dezernat VI ist festzustellen, dass die bestehenden Fördergebietskulissen der Städtebauförderung sich entweder vom Förderzweck her nicht eignen bzw. alle bewilligten Städtebaufördermittel mit vom Stadtrat beschlossenen Maßnahmen untersetzt sind. Deshalb kann das geforderte Stadtteilmanagement aus dem von Dezernat VI bewirtschafteten Fördermitteln nicht zeitnah finanziert werden.

Innerhalb des Dezernates ist vorgesehen, die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“ für die Neustadt im PJ 2011, HHJ 2012 zu beantragen (siehe DS0355/09; Stadtratsbeschluss am 05.11.2009).

Dieses Förderprogramm eignet sich originär, um das Stadtteilmanagement zu finanzieren. Jedoch ist es durch die Vorgabe des Landes nicht möglich, den Förderantrag früher zu stellen.

Im HHJ 2012 müssten Eigenmittel in Höhe von 300 Tsd. EUR bereitgestellt werden, so dass eine Förderung von 600 Tsd. EUR (Bund/Land) beantragt werden kann.

Aus dem Gesamtkostenrahmen von 900 Tsd. EUR kann neben anderen Maßnahmen das Stadtteilmanagement finanziert werden.

Nur durch einen kontinuierlichen Einsatz der Städtebaufördermittel über mehrere Programmjahre wird sich ein Aufwärtstrend in der Entwicklung des jeweiligen Stadtteils spürbar abzeichnen und möglichen sozialen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Missständen entgegengewirkt.

Gerade die Kombination aus den Förderprogrammen „Die Soziale Stadt“ und „Stadtumbau Ost“ hat z.B. im Neustädter Feld zu einer beispielhaften Konsolidierung des Stadtteils geführt.

Grundlage zur Antragstellung und zur Programmaufnahme beim Land ist ein integriertes Handlungskonzept, welches u.a. Handlungsstrategien und Entwicklungsziele, bis hin zu detaillierten Einzelmaßnahmen für den Stadtteil vorschlägt.

Dieses ist beauftragt und liegt dem Stadtplanungsamt zum Ende des Jahres vor. Aktuell befindet sich die Analyse in der Abschlussphase. Hier zeichnet sich ab, dass ein Stadtteilmanagement sowohl in der Alten als auch in der Neuen Neustadt dringend benötigt wird, wobei die Problemlagen und Handlungsfelder in der Neuen Neustadt die größeren sein werden.

Zu 2.)

Durch die Vorgabe des Landes (siehe DS0355/09) ist es nicht möglich, den Förderantrag früher zu stellen.

Das Stadtteilmanagement sollte erst beauftragt werden, wenn die Mittel bereit stehen, um eine volle Stelle auszuschreiben und zu besetzen. Die nachfolgenden Programmjahre sollten dabei sicher gestellt sein, um nachhaltig und wirkungsvoll zu arbeiten.

Es sollten auch die Ergebnisse des integrierten Handlungskonzeptes vorliegen (einschl. Stadtratsbeschluss – ca. 1. Quartal 2010), um die Aufgabenfelder präzise in der Beauftragung zu definieren.

Die Bewilligung für die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“ liegt frühestens im Sommer 2011 vor.

Die Infovorlage wurde mit FB 02 abgestimmt.

Dr. Dieter Scheidemann  
Beigeordneter für Stadtentwicklung,  
Bau und Verkehr

Anlagen:

I0133/09\_Anlage\_1 Aufgaben und Funktionen des Stadtteilmanagements

I0133/09\_Anlage\_2 Übersicht über bisher beauftragte Stadtteilmanagements